

In Kürze

SITAARA THUN

Süßes für Näh-
schule in Pakistan

Morgen wird der Förderverein Sitaara, der das gleichnamige Selbsthilfeprojekt für Frauen in Kasur (Pakistan) unterstützt, an einem Stand im Bälliz Süßigkeiten verkaufen. Der Erlös – der Stückpreis wird von der Käuferschaft selber festgelegt – wird vollumfänglich für die Sitaara-Nähschule eingesetzt. sft

www.sitaara.ch

TRANSFAIR THUN

Vorverkauf für
Konzert startet

Der Vorverkauf für das Benefizkonzert zugunsten des Thuner Vereins Transfair und dessen gleichnamiger Sozialfirma ist eröffnet. Am 20. Oktober treten die Brass Band Berner Oberland und der Thuner Star-Violonist Alexandre Dubach um 20 Uhr im Schadausaal auf. Die Musiker treten ohne Gage auf. Tickets können in drei Kategorien an der Loge im Thunerhof und bei Transfair im Biergut (Tel. 033 334 08 50) bezogen werden (Apéro inklusive). pd

THUN

«Cars du Rhône»
spielen auf

Am Samstag, 1. September reisen die «Cars du Rhône» ins Berner Oberland und geben zwei Konzerte in Thun. «Cars du Rhône» ist eine Blasmusik, bestehend aus rund fünfzig pensionierten Musikern aus dem Raum St.-Maurice bis Sierre. pd

10.30 Uhr: Waisenhausplatz; 11.30 Uhr: Rathausplatz

UTTIGEN

Sterchi kommt
für Walther

Der Rollsportclub (RSC) Uttigen hat einen neuen Präsidenten. Nach dem beruflich bedingten Rücktritt von Erich Walther wählte die Hauptversammlung am Mittwoch Abend Markus Sterchi zum Nachfolger. Vakant bleiben die Ämter des Vizepräsidenten und des Ressortleiters Verpflegung. Die Versammlung genehmigte zudem die Jahresrechnung, die mit einem Gewinn von gut 600 Franken abschloss, sowie den Voranschlag 2007/2008, trotz eines budgetierten Verlusts von gut 9000 Franken. Nach 27 Jahren als Zeitnehmerin wurde Ursula Spring unter tosendem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt und verabschiedet. maz

GYMNASIUM SEEFELD

Liederabend zum
Thema Sommer

Am Freitag, 7. September um 20 Uhr findet in der alten Aula des Gymnasiums Seefeld in Thun ein Liederabend mit Ursula Krümmen Schönholzer, Mezzosopran, und Magdalena Vonlanthen, Klavier, statt. Zu hören gibt es Lieder von Henry Purcell, Johannes Brahms und den Liedzyklus Nuits d'été von Hector Berlioz. Sommerliche Stimmungen, romantische Nachtbilder, witzige Liebesdialoge und grosse Gefühle der Leidenschaft sind die Themen, die die beiden Künstlerinnen für dieses sommerliche Konzert ausgewählt haben. pd

BRAND AN DER HOFSTETTENSTRASSE IN THUN

Mehrere 10 000 Franken Schaden

Beim Brand vom Mittwochabend an der Hofstettenstrasse in Thun ist ein Sachschaden von mehreren zehntausend Franken entstanden. Die verletzte Frau konnte aus dem Spital entlassen werden. Die Brandursache ist noch ungeklärt.

Laut der Kantonspolizei Bern hat der Brand vom Mittwochabend in einem Mehrfamilienhaus in Thun (siehe Ausgabe von gestern) einen Sachschaden von mehreren zehntausend Franken angerichtet. «Es hätte noch viel schlimmer kommen können», sagt Daniel Hürzeler, Kommandant des Thuner Löschzugs. Denn durch seine Bauweise sei das Haus an der Hofstettenstrasse 65 stark brandgefährdet. «Ein grosser Teil besteht aus Holz. Wir können deshalb von Glück sprechen, dass sich das Feuer nur auf eine Wohnung beschränkt hat», so Hürzeler. Ein Grund für den glimpflichen Ausgang: «Die Fenster der ausgebrannten Wohnung waren geschlossen.» Wären diese offen gestanden, hätten die Flammen, genährt durch die Sauerstoffzufuhr, rasch auf die übrigen Wohnungen übergreifen.

Beim Löschen verletzt

Das Feuer war am frühen Abend im zweiten Obergeschoss ausgebrochen, die Meldung erreichte die Feuerwehr laut Daniel Hürzeler etwa um 21.05 Uhr. «Wir waren fünf bis sechs Minuten nach dem Alarm mit 20 Einsatzkräften des Löschzugs vor Ort»,



Ein Bild der Verwüstung: Erst nach den Löscharbeiten in der ausgebrannten Wohnung zeigte sich das Ausmass der Zerstörung, die das Feuer an der Hofstettenstrasse 65 angerichtet hat.

sagt Hürzeler. Kurze Zeit später sei ihnen zudem die 1. Kompanie zu Hilfe geeilt. «Wir hatten den Brand relativ schnell unter Kontrolle.»

Die Kantonspolizei musste die Hofstettenstrasse für die Löscharbeiten während rund dreiviertel Stunden sperren. Der Verkehr wurde in dieser Zeit über die Wartbodenstrasse via Goldiwilstrasse umgeleitet.

Die Bewohnerin der ausgebrannten Wohnung hat sich beim Versuch, das Feuer selbst zu löschen verletzt, und musste ins Spital gebracht werden. «Die Frau hatte relativ viel Rauch eingeatmet und leichte Verbrennungen erlitten», erklärt Daniel Hürzeler.

Ursache noch unklar

Vom Brand sind laut der Polizei neun weitere Personen betrof-

fen. Ihre Wohnungen sind wegen des Rauchs völlig verrusst und bis auf weiteres unbewohnbar. «Drei Personen konnten am selben Abend bei Bekannten oder Freunden untergebracht werden», sagt Markus Pfeuti, Leiter der Sozialdienste Thun, die sich um die betroffenen Bewohner kümmern. Eine Person habe ins Passantenheim der Heilsarmee Thun gebracht werden müssen.

Die restlichen Bewohner seien teilweise gar nicht zuhause gewesen. Laut Pfeuti konnte die verletzte Frau gestern aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Die Ursache für den Brand ist laut der Kantonspolizei Bern noch ungeklärt. Gestern Vormittag untersuchten Spezialisten des Dezernats Brände und Explosionen (BEX) die Wohnung.

LILLY TORIOLA

PROBELAUF FÜR DIE «PINK CITY»

Wenn das Bälliz ganz rosa wäre



«Pink city» heisst das Kunstprojekt, das der Thuner Dominik Stauch (Bild) für das Bälliz entworfen hat. Den Auftrag dazu erteilten ihm die Veranstalter der ersten Thuner Kulturnacht, die am 27. Oktober ab 17 Uhr stattfinden wird. Gestern Abend fand der Probelauf für das Projekt der rosafarbenen Innenstadt statt: Die vier Geschäfte dies&das, Bijouterie Bläuer, die Bälliz Apotheke und Confiserie Steinmann beleuchteten ihre Schaufenster ganz

in pink, zusätzlich zu sechs Strassenlampen. «Gut 40 Geschäfte im Bälliz haben sich bereit erklärt, hier mitzumachen», sagt Projektleiterin Caroline Wenger. Nun hoffen die Veranstalter, dass sich auch die übrigen Ladenbesitzer überzeugen und das Bälliz am 27. Oktober von unten bis oben ganz in pink erstrahlen lassen – gemeinsam mit dem Rathausplatz, der Stadtkirche und dem Schloss Thun. HEH

CIRCUS HARLEKIN IN LYSS

Zirkus unter Wasser –
Schwimmen im Stall

Die starken Regenfälle in der Region Lyss haben den Oberländer Circus Harlekin überflutet. Die Vorstellung wurde abgebrochen. Das war bereits das dritte Mal diesen Sommer, dass eine Vorstellung im «Harlekin» wegen dem Wetter ausfiel.

Die Vorstellung des Circus Harlekin vom Mittwoch Nachmittag in Grossaffoltern bei Lyss versprach eigentlich ein Erfolg zu werden: die Ränge waren bis fast auf den letzten Platz ausverkauft. Doch kurz vor der Pause wurde die Vorstellung abrupt unterbrochen: «Das Wasser ist wie ein Sturzbach von einer höher gelegenen Wiese ins Zelt gebrochen», berichtet Zirkusdirektor Pedro Pichler. Die Zuschauer konnten noch rechtzeitig, wenn auch mit nassen Füßen, das Zelt verlassen. Die Tiere wurden vom Stall in den Transportwagen gebracht. Die Abendvorstellung musste abgesagt werden. Am späten Mittwochabend ist der Lyssbach über die Ufer getreten und hat grosse Teile der Ortschaft unter Wasser gesetzt.

Wasser stand hüfthoch

Schon nach kurzer Zeit standen Stall und Zirkuszelt hüfthoch unter Wasser. Die Artis-

ten nahmen es laut Pichler jedoch mit Humor und entschlossen sich zu einer Runde Schwimmen im und um den Stall.

Problem: Die Technik

«Das Zelt ist eigentlich nicht das Problem, das kann ja wieder trocknen. Mehr Sorgen bereiten uns die beschädigten technischen Anlagen», sagt Pichler. «Und schon Morgen müssen wir in Signau auftreten.» Die Zirkusleute versuchen nun so schnell wie möglich Ersatzgeräte zu organisieren, damit die Vorstellung in Signau reibungslos über die Bühne gehen kann.

Bereits der dritte Ausfall

Die ausgefallene Vorstellung in Lyss ist laut Pichler bereits der dritte wetterbedingte Ausfall für den Harlekin in der laufenden Saison. Zweimal war der Boden dermassen durchnässt, dass die Halterungen für das Zelt nicht genügend fest verankert werden konnten.

Trotz solchen Rückschlägen und finanziellen Einbußen gibt sich Direktor Pichler, der im Zirkus gleichzeitig den Clown mimt, kämpferisch: «The show must go on.»

FABIAN VON ALLMEN

Weitere Berichte zum Hochwasser im Kanton Bern finden Sie auf den Seiten XY